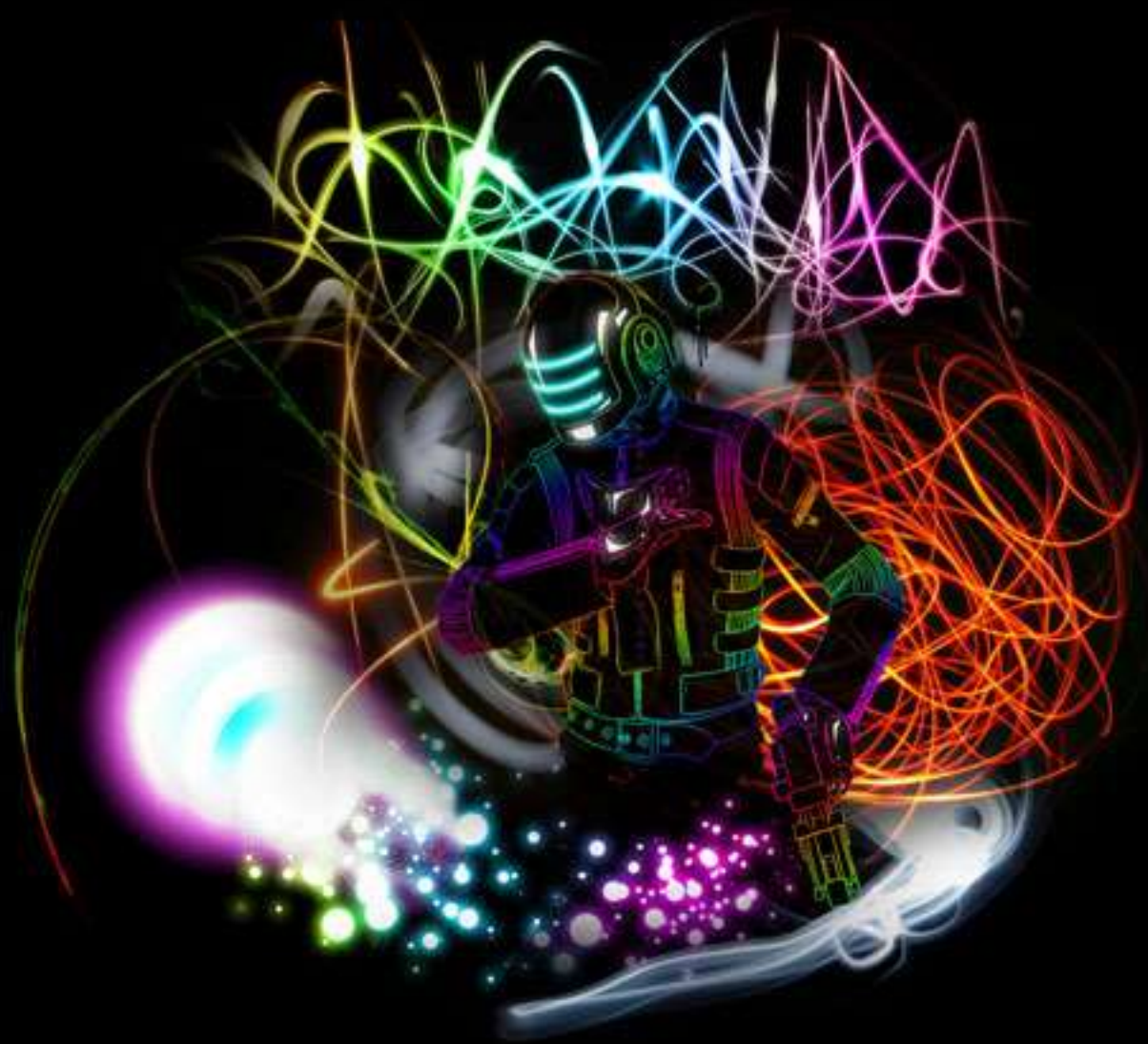


Obacht No. 21

Reise durch Raum und Zeit



11.08.2011 - 21.08.2011

Inhaltsverzeichnis:

Vorwort	3
Die Ankunft, Montag, den 25. Juli 2011	4
Tagesbericht vom Dienstag, 26. Juli 11	10
Tagesbericht vom Mittwoch, 27. Juli 11	14
Tagesbericht vom Donnerstag, 28. Juli 11	18
Tagesbericht vom Freitag, 29. Juli 11	21
So schön kann duschen sein	22
Tagesbericht vom Samstag, 30. Juli 11	26
Wir kamen, sahen und schlachteten - 2 mal	13
Tagesbericht vom Sonntag, 31. Juli 11	27
Tagesbericht vom Montag, 01. August 11	28
Tagesbericht vom Dienstag, 02. August 11	31
Tagesbericht vom Mittwoch, 03. August 11	31
Zeltlager 2011 in Wershofen	
Und dann kam die Sintflut (Teil 2) ... Oder doch nicht?	22
Wir sind online	26
Tagesbericht vom Donnerstag, 04. August 11	27
Rückseite	28

Vorwort

Nach 2002 „In 10 Tagen um die Welt“, 2003 „Zeitreise“ und 2006 „Odyssee zum Olymp“ waren wir dieses Jahr zum 4. mal in Wershofen in der tiefsten Eifel mit dem Motto „Durch Raum und Zeit“.

Dabei hätten wir es doch besser wissen müssen. Es war in Wershofen immer gefühlte 20° kälter als im übrigen Deutschland. Die regenärmste Gegend war es auch nie gewesen. Entschädigen dafür warme Duschen, ein ganzer Fußballplatz als Zeltplatz, ein zweiter zum Kicken und ein entspannter Platzwart? Wäre es nicht besser das Zeltlager im wärmeren und regenärmeren Rheinhessen direkt vor der Haustür zu machen? Ich höre jetzt schon die Kommentare, wenn ich das den Gruppenleitern Vorschlagen würde. „Bist du des Wahnsinns?“ wäre wahrscheinlich noch das harmloseste.



Auf jeden Fall hatten wir dieses Jahr das kälteste und nässeste Zeltlager aller Zeiten, das wir je in Wershofen hatten. Ihr müsst Euch anstrengen Ihr Wershofener, wenn wir wiederkommen sollen.

Natürlich war es trotz des Wetters und einiger Widrigkeiten wieder ein richtig gutes Zela, das unserer würdig war, wozu diese Zeitschrift einige Informationen liefern wird.

Ein akutes Problem hatten wir dieses Jahr. Die Anzahl der Teilnehmer war an der unteren Grenze, mit der es zu diesen Bedingungen noch finanzierbar ist. Also wenn Ihr denn denkt es lohnt sich beim „Zela St. Achatius“ mitzufahren, macht Werbung für uns, damit wir nächstes Jahr in Hermeskeil wieder eine tolle Truppe zusammen haben.

Es lohnt sich.

Euer Stiggi

Vorfahrt

Wir trafen uns wie immer frühmorgens um alle Sachen für unser Zela, die ebenfalls wie immer auf dem ganzen Pfarreigebäude verstreut waren zusammenzusuchen, um uns endlich auf den Weg ins lang ersehnte Zela zu machen.

Wir hatten tatkräftige Unterstützung auch von denen, die uns dann direkt Lebewohl sagen mussten, da sie zu dem unglücklichen Kreis der Nichtmitfahrer gehörten. Dadurch ging uns alles ganz locker von der Hand und der Lkw war schnell eingeladen.

Doch schon währenddessen bahnte sich eine Katastrophe an. Nachdem es seinen Besitzer noch brav zur Abholstelle des Lkw befördert hatte, begann Stiggis Auto plötzlich sich merkwürdig zu verhalten. Es stand überall im Weg herum und spuckte auf einmal merkwürdige Flüssigkeiten.



Da zeigte sich schon das Stiggis Karre nicht für eine Reise durch Raum und Zeit gebaut worden war. Nichtsdestotrotz wagten fünf mutige Gruppenleiter, nachdem der Lkw beladen war und es endlich losgehen konnte, die Fahrt mit diesem Gefährt, was

sich kurz darauf als Fehler erwies.

Während wir so fuhren, starb das Auto ganz plötzlich, da es die Reise nicht verkraftete. Doch zum Glück war schnell ein gelber Engel zur Stelle und belebte es wieder, sodass die Fahrt Richtung Unendlichkeit munter weiter gehen konnte.

In Wershofen angekommen fingen wir schnell an alles aufzubauen, unterstützt durch ein paar kräftige IF I HAD A HAMMER-Rufe, da es so aussah als ob es bald regnen würde, was es dann auch kurz danach tat. Da merkten wir, dass wir in

der Eifel waren und es so schnell auch nicht mehr aufhören würde zu regnen. So bauten wir auf, bis alle vollkommen durchnässt waren und endlich der langersehnte Ruf aus Stiggis Kehle erschallte: AAABBENDEEEESSEEN!!!! Da ließen wir alles stehen und liegen und machten uns über das Essen her.

Danach machten wir uns mit einigen isotonischen Kaltgetränken am ersten Lagerfeuer seit einem Jahr einen schönen Abend.

Am nächsten Tag bauten wir weiter auf und bekamen dabei Unterstützung von einigen Nachzüglern, die dann noch anpackten, nachdem sie sich schon um den Großteil der Arbeit gedrückt hatten ;).

Langsam war der Zeltplatz so weit, es mit einer Meute kleiner nervender Kinder aufzunehmen, auf die wir uns aber alle trotz dieser Tatsache unheimlich freuten.

So ging der Tag auch sehr schnell vorbei und der Tag brach an,



an dem wir endlich unsere Reise durch Zeit und Raum starten konnten. Nachdem sich

die müden Gestalten alle langsam aus ihren Schlafsäcken gepellt hatten und das letzte Mal eine saubere Dusche genossen hatten worden die letzten Vorbereitungen getroffen um

die Kinder würdig in unserem ZELA 2011 zu empfangen.

In den letzten Minuten war die Spannung kaum noch auszuhalten und jeder konnte es kaum noch erwarten als dann endlich der Bus kam und sein Fracht auf uns losließ. So begann unsere Reise durch Raum und Zeit.

Hiermit ist der Anfang zur diesjährigen Obacht gemacht, die wieder alle Erinnerungen, nur Gute hoffe ich, des letzten ZELAs einfängt und in alle Ewigkeit bewahrt viel Spaß beim lesen.

Christian

Die Ankunft, Montag, den 25. Juli 2011



Tagesbericht-
gruppen

Di	
Mi	
Do	
Fr	
Sa	
So	
Mo	
Di	
Mi	
Do	



Gruppenleiter

I	II	III	IV	V
Niko	Tina	Fabian	Alexander	Jann
Denise	Sam	Cyndi	Tilmann	Kap
		Johannes	Tati	Christia

	Mo	Di	Do	Fr
000Uhr				
130Uhr				
130Uhr				
300Uhr				

	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do
Morgens	/	II	I	V	IV	III	II	I	V	IV	III
Mittags	/	III	II	I	V	IV	III	II	I	V	IV
Abends	I	IV	III	II	I	V	IV	III	II	I	V
Klo	/	V	IV	III	II	I	V	IV	III	II	I

I	II	III	IV	V
Cecilia	Oliver	Maximilian	Ann-Sophie	Sidney
Lena	Bianca	Aaron	Eric	Tina
Silas	Fabio	Lisa Maria	Gus	Anna
Karsten	Giuseppe	Niklas	Felix	Daniel
Fabian	Johann	Camello	Felix	Elena

Tagesbericht von Dienstag, den 26. Juli 2011

Am Dienstag, den 26.07.11 war Weihnachten. Zur Aufwärmung haben wir ein Weihnachtsspiel gespielt mit dem Namen „Weihnachtsschnickschnacksnuck.

Gleich danach haben wir unsere Gesichter mit Waseline eingekremt und dann in Watte ein Eimer voller Watte gesteckt. Wer den schönsten

Bart hatte, hat gewonnen. Zu nächst haben uns die Gruppenleiter gesagt, dass wir ein Geschenk machen mussten. Nachdem wurden wir in Gruppen eingeteilt und haben ein

Stichworttheater gespielt. Nach einer Zeit

wurden die schönen Geschenke ausgelöst. Und als nächstes haben wir im E-Stahl getanzt.

Carmelo u. Giuseppe



Bianca R.: „Das kostet voll teuer“

Eric: „Au mein Ding ist abgebrochen...“

Tagesbericht von Mittwoch, den 27. Juli 2011



Morgens: gab es Rührei zum Frühstück danach sind wir mit der Zeitmaschine in die 90 gereißt und haben ein Spiel gespielt wo man dem anderen Wasser ins Gesicht

gekippt danach haben wir uns verrückt angezogen



Mittags: durften wir uns einen Workshop aussuchen es gab folgende Workshops:

- Raketen
- Mittelalter
- Sport
- Byute
- Handketten, Ketten



Nachmittags: Tauschspiel: wir sind im Ort gelaufen und haben probiert WC Reiniger gegen andere Sachen zu tauschen. Eine alte Frau wahr besonders nett denn sie hat uns für WC REINiger eine Kaffeemaschine gegeben. Eine andere alte Frau hat uns ein Spinnrad geschenkt. WAS wir alles getauscht haben: BILDERRAHMEN, Kaffeemaschine Spinnrad, kleine Kerze Kaffeedose, KAFFEE, Kaffeefilter



Geschrieben: Felix.S

ausgedacht: Felix, Niklas.S

**Chrischi erzählt morgens über die Nacht mit Flip:
"Gestern haben wir voll süß zusammen geschlafen"**

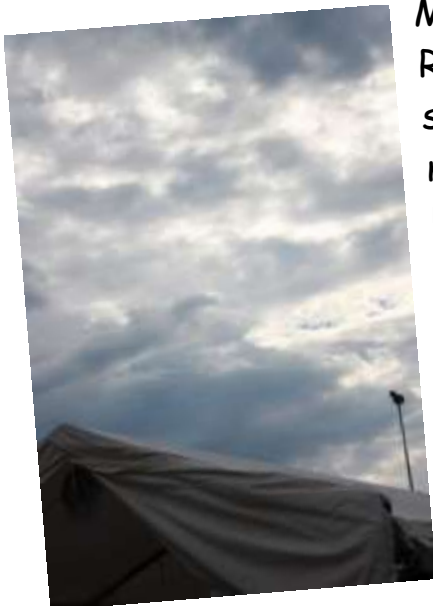
HERZLICH WILLKOMMEN IM DEUTSCHEN HOCHSOMMER!

Wir schreiben den 23.7. 2011. Was man wohl mit gutem Gewissen Hochsommer nennen kann! Wir befinden uns NICHT in Skandinavien, sondern mitten in Deutschland, in der Eifel in einem kleinen Dörfchen namens Wershofen. Wir haben, um uns vor der zu dieser Zeit zu erwartenden erbarmungslosen Sonne zu schützen, kleine Behausungen aus Stoff errichtet. Als Schlafunterlagen für die lauen



Sommernächte besorgten wir uns mit Luft gefüllte Gummimatten. Und um uns vor eventuell aufkommenden leichten Brisen zu schützen benutzten wir sogenannte Schlafsäcke.

Soviel zur Vorgeschichte. Es ist 9 Uhr, Morgen kommen die Kinder und es muss noch viel vorbereitet werden. Also Zeit aufzustehen. Das ist auch gar nicht so schlimm, weil ich eh die ganze Nacht wach gelegen habe und verzweifelt versucht habe mich mit bewussten



Muskelkontraktionen und abwechselndem Rubbeln vor eintretenden Erfrierungen zu schützen. Da man die Nase nun mal leider nicht anspannen kann und auch das Rubbeln an besagtem Körperteil aufgrund der geringen Größe (zumindest bei den Meisten) eher schwierig ist, befürchte ich, dass ich diese schon eingebüßt habe. Zumindest hab ich kein Gefühl mehr in großen Teilen meines Gesichts. Außerdem glaube ich mehrere Fußzehen verloren zu haben.

Also pelle ich mich aus meinem Schlafsack, ziehe mir lange Unterhosen, dicke Hosen, zwei Pullover, Schal und Mütze an, außerdem dicke Socken und Stiefel und geh zur ersehnten heißen Dusche um mich wieder aufzutauen. Ich zog mich widerwillig in der nicht beheizten Dusche aus und drehte voller Freude den

Warmwasserhahn der Dusche auf. Was ich dabei nicht bedacht habe, ist, dass ich die Erste bin, die an diesem Morgen duschen geht und daher das Wasser erst mal sehr lange braucht um warm zu werden. Als nach 10 Minuten Bibbern, neben der Dusche stehen und Wassertemperatur testen immer noch nur lauwarmes Wasser aus der Brause kommt, gebe ich auf und dusche halt so. In Gedanken hab ich mich endgültig von meinen Fußzehen verabschiedet. Nach einer Blitzdusche ziehe ich wieder meine Winterkleidung an und gehe bibbernd in die Küche, um mich mit einem Kaffee aufzutauen. Nach 3 Tassen Kaffee und 5 Tassen Tee hab ich langsam wieder Gefühl in meinem ganzen Körper. Als alle gefrühstückt haben geht's also los.

Aber wie nicht anders erwartet hat sich das Wetter gegen uns verschworen. Wir müssen einige Zelte aufbauen.

Und jedes Mal wenn wir versuchen die Schutzplane auszulegen, die unter jedes Zelt kommt, wird es plötzlich sehr windig, sodass dies fast unmöglich ist. und sobald wir es trotzdem irgendwie geschafft haben und es ans Zelt aufbauen geht, fängt es an zu Regnen. Sobald das Zelt steht und wir beschließen uns erst mal unterzustellen, kommt kurz die Sonne raus. Und so zieht sich das Ganze von Zelt zu Zelt.

Das fasst ziemlich genau die diesjährige Vorfahrt zusammen. Doch es ging weiter....

Es ist mittlerweile der 3.Tag mit Kindern. Und insgesamt der 5.Tag in Wershofen ohne Sonne, aber dafür mit umso mehr Regen. Das Wetter leid setzten wir alle Mittel ein, die uns zur Verfügung standen.

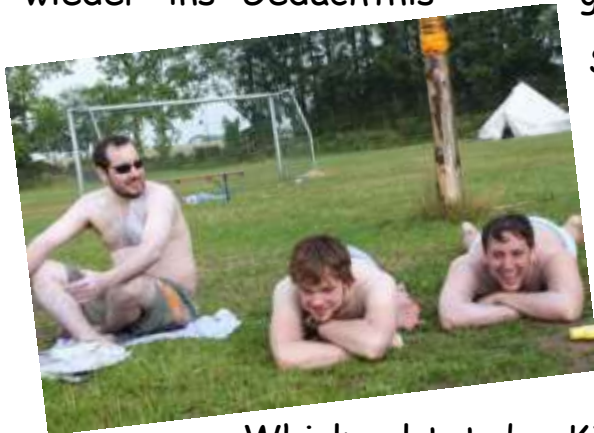
Wir spielten jeden Sommerhit den wir auftreiben konnten so laut es eben ging. Das klappt meistens. Wir beschimpften abwechselnd die Sonne weil sie sich nicht blicken ließ, die Wolken weil sie sich nicht verzogen und den Regen weil er uns so unglaublich auf die Nerven ging. Außerdem wärmten wir uns mit literweise warmem Tee und warmem Kakao. Wir stellten den Bräter als Heizung in den E-stall, doch nichts wollte helfen.

Dann kam unser Retter! Der Ritter ohne Rüstung, der Gott in

Hautfarbe! Der Traum unsrer aller schlaflosen Nächte! Claudius in Badehose mit Sonnenbrille lief durch die Regenfluten, cremte sich genüsslich und gründlich mit Sonnenmilch ein und legte sich mitten auf die Wiese um sich zu „Sonnen“. Zwei andere tapfere Gruppenleiter taten es ihm gleich. Und wenige Minuten später riss dir Wolkendecke auf, es hörte auf zu regnen und die Sonne ließ sich das erste Mal in diesem Zeltlager blicken. Gut, zugegeben, dies hielt genau zwei Minuten und dann fing es wieder an zu regnen, aber immerhin wurde uns das wohlige Gefühl von Sonne auf der Haut wieder ins Gedächtnis



gerufen.



Soviel zu unseren verzweifelten Versuchen die Sonne herauf zu beschwören.

Am nächsten Tag trotzten wir dem Wetter und fuhren in ein nahegelegenes Thermalbad. Wir dachten: Ein bisschen Wärme im

Whirlpool tut den Kids und uns sicher gut. Und wie läuft es im Schwimmbad ab? Wir Gruppenleiter genossen die Wärme des Whirlpools, gingen in das Dampfbad oder ruhten uns im gut beheizten Inneren des Schwimmbads aus. Was machten die Kids? Sie hielten sich fast die ganze Zeit im AUSSENBECKEN auf! Da versteh noch mal einer diese Kinder!!! Naja, vielleicht hatten sie einfach Angst ihre hart erworbene Kälteresistenz zu verlieren.

Aber das Zeltlager war ja noch lange nicht vorüber. Jeden Tag versuchten wir erneut das Wetter einfach zu ignorieren. Gingen in jeder Regenfreien Minute in den Ort oder in den Wald...

Und dann, am letzten Tag, plötzlich das woran keiner mehr glaubte! Wir wurden von der SONNE GEWECKT! Es war warm, fast schon heiß. Jetzt galt es. Wir mussten an einem Tag alles nachholen was wir vorher wetterbedingt nicht schafften. Also los! Morgen die Hawaiiolympiade, Planschbecken aufblasen und schnell ein bisschen



planschen, schnelles Mittagessen, Wasserrutsche bauen, viiiiiel rutschen, Wasserschlacht, Stockbrot, Pizzaofen.... Und dann vernahmen wir plötzlich ein leises Klingeln aus der Ferne! Und was

sahen unsere trüben Augen da? Der Eismann aus dem Ort hat uns gefunden! Dann noch die Disco und zum Abschied durften noch alle draußen schlafen. Was für ein perfekter Tag.

Wenn uns nicht nachts die erbarmungslose Realität dieses Sommers eingeholt hätte. Es fing an zu regnen. Gerade als alle endlich eingeschlafen waren. Also wieder schnell in die Zelte flüchten und mit abwechselnden Muskelkontraktionen und Rubbeln in den Schlaf bibbern!



- Steffi -

Chrischi: „Ich bin ein Berg in grün“

Eric nach der Tagesschau:
„Bei der Tagesschau im Fernsehen
wind doch normal rechts oben noch so
Gebärmuttersprache angezeigt.“

Felix: „Die Hose ist schon gaaaaaaaanz alt...
mindestens 10 Jahre....
oh... ich bin ja erst 10!“

Tagesbericht von Donnerstag, den 28. Juli 2011

Es war Jenny's und Denise's Tag. Das Motto war Wilder Western. Als Morgenimpuls haben wir alle uns zusammen die Zähne gepuzt. Danach gab es Frühstück. Wir haben nach dem Frühstück eine Lagerolympiade. Gewonnen hat Gruppe: III.

Später dann gab es die Büffeljagd im Wald. Abends haben wir dann Robin Hood geguckt, danach mussten wir ins Bett.

Es kamen keine Überfälle

Anonym

Fabiola, Lena, Cecilia

Tagesbericht von Freitag, den 29. Juli 2011

Als Morgenimpuls spielten wir das Zeitungsschlagspiel. Es hat den Vormittag über geregnet und deswegen hatten wir Freizeit. Nachmittags war dann das Fußballturnier. Es gab 6 Teams. Unter anderem „die Verlierer >> 2. Platz“. Den 1. Platz belegten die grün karierten Boxershorts 11! Zum Abendessen gab es Kartoffelpuffer! Später dann gab es eine Siegerehrung die Disco wurde drangehängt. Die Überfälle waren frech und kamen erst um 4.00 die Nacht! Es wurden 4 Überfälle gefasst. Insgesamt gab es 5.



Der Tag gehörte Smarti & Tina.

Das Thema war Steinzeit ☺☺

Der Tag war schön!

Eliza & Johanna



Beauty Workshop

Wir (Tatjana & Cynthia) hatten dieses Jahr den Beauty Workshop. Am ersten Workshop Tag haben wir mit den Mädels geplant, was wir alles machen möchten. Die Mädels hatten tolle Ideen wie Fingernägel lackieren, Gesichtsmasken machen und Haare flechten. Wir hatten noch einen anderen Workshop, bei dem verschiedene Armbänder hergestellt werden konnten. Da die Gruppenkinder beider Workshops, den jeweils anderen

Workshop auch gut fanden, wurden die Workshops an bestimmten Tagen zusammen getan. Als erstes wurden alle Fingernägel der Mädchen lackiert. Nachdem die schon fünfmal um lackiert wurden mussten auch die Jungs Ihre Fingernägel hinhalten. Zum Glück hat sofort bereit gestellt sich verschönern zu lassen. An einem anderen Tag, haben wir uns Masken auf das Gesicht gemacht. Die Kinder haben sich



sich der liebe Matze mit ihren Kuschedecken und Kissen auf die Tische im E-Stall gelegt und bei Entspannungsmusik ausgeruht. Nach 30 Minuten entspannen und einem kleinen Schläfchen wurden die Masken abgewaschen und die Mädchen haben noch an ihren Armbänder geflochten. Bei den weiteren Workshops haben die



Kinder weitere Armbänder gemacht oder sich die Fingernägel um lackiert. Bzw. zeigte Cynthia, wie man sich die Haare flechten konnte. Alle Mädels waren zufrieden und der Beautyworkshop war gelungen 😊

Zela - Fakten

Mädels

Fabiola: Wir mögen deine lila Haarpracht ☺

Cecilia: Wir mögen deine böse Stimme! ☺ Führ sie mal vor!!

Eliza: Wir mögen deine Lachfashs ☺ du Breibirne

Lenza: Wir mögen deine Kunst der Fingernägel!!! ☺

Johanna: Wir mögen deine Grunzer du Holzkopf!!! ☺

Bianca R.: Wir mögen deine einhornartigen Reflexe ☺

Lisa: Wir mögen deine Disssprüche ☺ und deine Wurst ☺

Ann-Sophie: Wir mögen deine charmante Art! CHERIE ☺

Tina G.: Wir mögen deinen coolen Style!

Helena: Wir mögen dein schöne schwarzes Haar! ☺



Boys

Wir mögen ...

Fabrizio: ... deinen Spruch: „Dein Lümmel hängt!“ ☺

Sidney: ... deine erotische, maskuline Stimme! ☺

Janik: ... dein vieles Lachen ☺

Max: ... deine ständig gute Laune ☺

Felix: ... deine viel zu laute Stimme ☺

Lars: ... deine Massagen ☺

Karsten: ... deine Begeisterung

Daniel: ... es, dass du da bist !!! ☺

Silas: ... deine Haare ☺



Aron: ... dein Loch in der Hose (am Knie) ☺

Olli: ... deinen Kängurubeutel !!! ☺

Erik: ... deine gefakte Justin Bieber Frisur ☺

Florian: ... deine Würfelkunst ☺

Guiseppe: ... es, wenn du Bruder Jakob auf Italienisch singst !!! ☺

Carmello: Wir vermissen dich !!! ☹

Niklas: es, dass du aussiehst wie Thorsten du das du so frech bist !!! ☺

Gruppelleiter:

Cyntia: Wir mögen es, dass du alles is witzige ziehst !!! ☺

Tati: Wir lieben dich !!!!! ☺

Steffi: Wir mögen es, dass du über uns die Macht hast ☺ (lieb gemeint)

Chrischi: Wir mögen deine Lachanfälle und deine Singstimme ☺

Jenny: Wir mögen es, dass du immer so nett bist !!! ☺

Tina: Wir lieben deine Nase !!! Die rockt !!! ☺

Smarti: Wir finden es schade, dass du morgen schon fährst !!!

Bianca: Wir lieben deine Stimme !!! ☺

Christian: Wir lieben es wenn du Gitarre spielst !!! ☺

Niko: Wir lieben deine Verpeiltheit !!! ☺

Tillmann: Wir lieben deine OB-Kunst !!! ☺

Alex: Wir mögen deine Sportlichkeit !!! ☺

Fabian: Wir mögen, dass du jeden magst !!! ☺

Claudius: Dein Essen ist HAMMA !!! ☺

Stiggi: Dein Feuer ist super !!! ☺

Matze: WIR LIEBEN DEINE RÜLPSE !!! ☺



Tagesbericht von Samstag, den 30. Juli 2011

Wir wurden um 9:30 Uhr geweckt und zum morgen impulse gerufen. Bei diesem Impuls gewann der, der als erstes seine Badesachen angezogen hat. Danach gab es frühstück und wir packten unsere sachen fürs Schwimmbad. Wir brauchten 19 min bis ins Schwimmbad. Dann haben wir im Schwimmbad den „Swog“ aufgedreht. Um 18:00 Uhr fuhren wir nach haus. Zu abent gab es reis alla Stiggi.

Tschö

Oli, Max, Jannik

Tag 6.

An einem Samstagmorgen begann der sechste Tag im Zeltlager von St. Achatius. Wir konnten den Morgen mit einem schönen "AUFSTEHEN !!!" genießen. Nachdem nun endlich alle wach waren begaben wir uns in unsere Zeitmaschine. Heute war ein besonderer Tag, ein Tag den es nur einmal im Zeltlager gibt, und den alle lieben. Die Zeitmaschine brachte uns ins tiefe Atlantis umgeben von Meerjungfrauen und frechen Nixen doch bevor wir uns auf die große Reise begaben gab es erstmal Frühstück und jeder sollte sich ein Lunchpaket machen. Ab diesem Zeitpunkt wusste jeder dass es heute ins Schwimmbad geht. Damit auch jeder seine Schwimmsachen parat hat spielten wir ein Spiel



"Wer hat zuerst seine Schwimmsachen an?". Der Bus kam gegen Vormittag und alle waren schnell im Bus, denn jeder hat sich auf einen tollen Tag im Schwimmbad gefreut. Von Wershofen bis nach Bad Münstereifel ins Eifelbad dauerte zum Glück nicht so lange. Innerhalb von 15 Minuten waren wir da und konnten nun endlich aus unseren Schuh-Kondomen heraus, die zum Schutz gegen Schmutz im Bus dienten. Das

Schwimmbad war sehr groß und man konnte dort auch einiges machen es gab sogar ein römisches Dampfbad zur Entspannung vor den lästigen Kindern. Das Essen am eigenen Restaurant war wirklich sehr delikats und es gab sogar Döner. Bevor ich zum besten Part komme erzähl ich noch ein wenig über den achso famosen Wirtpool welcher eigentlich nur für 4 Personen ausgelegt war. Das hat uns aber wirklich nicht gekümmert, wir haben auch locker zu elft noch hineingepasst. Eine neu errichtete Rutsche mit einem Treppenaufstieg von mindestens 50 Metern war wirklich das Highlight. Ausgerüstet war dieser mit der neusten Technik. Überwachungskameras an oberem und unterem Ende der Rutsche. Es gab sogar eine "Rutschampel", doch es war klar das niemand von uns jemals den Führerschein zum rutschen gemacht hatte, deshalb hat uns auch der Schnik-Schnak auch nicht gekümmert. Mit der kompletten Mannschaft sind wir gleichzeitig in die Rutsche und haben hart abgeswaagt. Nach 2 Minuten Dauerblockade wollten wir die anderen Schwimmgäste auch mal wieder zum rutsch kommen lassen. Doch wir ließen es uns nicht zweimal sagen dass es nur noch 5 Minuten waren bis der Bus abfährt und deshalb sind alle nochmal schnell zu rutsche hoch und wie sagt man so schön "Doppelt hält besser!". Nach der Rutschparade mussten wir uns nun aber wirklich beeilen nicht nur weil der Bus abfährt sondern eher weil wir nicht auch noch rausgeschmissen werden wollen. Man hat es den Gesichtern im Bus schon angesehen wie müde alle waren und selbst am Zeltplatz hatte sich nichts gebessert. Da hieß es für die meisten nur noch ab in den Schlafsack, bevor die Nachtwache in der Nacht wieder ihre Runden macht.

Fabian

Claudius weint ein bisschen am Feuer rum das ihm zu Kalt ist:
"Ich hab schon 3 Pullis an und mein Nacken ist immer noch kalt ..."
Matze meint dazu: "Brauchst halt einfach ein paar Eier ..."
Claudius: „Aber mit denen kann ich mir doch nicht den Nacken wärmen ...“

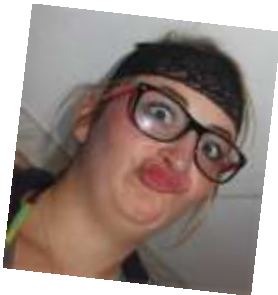
Tagesbericht von Sonntag, den 31. Juli 2011



Nach einem großen Überfall & der nachfolgenden späten Nachtwachen gingen wir in unsere Zelte und fielen erschöpft um. Zum Glück durften wir am nächsten morgen bis 12:00 Uhr ausschlafen. Dadurch war jeder wieder top fit. Als wir

aufstanden und aus dem Zelt schauten, sahen wir, dass ein Buffet für uns angerichtet. Mit dieser Mahlzeit haben wir uns für den Tag gestärkt. Um ca.

15:00 Uhr kam Pater Könlein auf den Zeltplatz. Mit ihm haben wir einen Gottesdienst gemacht. Wir sind eine kleine Runde gelaufen und an verschiedenen Punkten angehalten und haben ein Gebet gesprochen. Dazu gab es immer ein passendes Lied. Anschließend folgten die



Workshops. Jeder ging zu seiner Gruppe und an zu arbeiten oder sich zu entspannen. Dies taten wir

hing



ca. 2 Std. lang. Nachdem die Workshops beendet wurden hatten wir ein wenig Freizeit um uns zu duschen oder

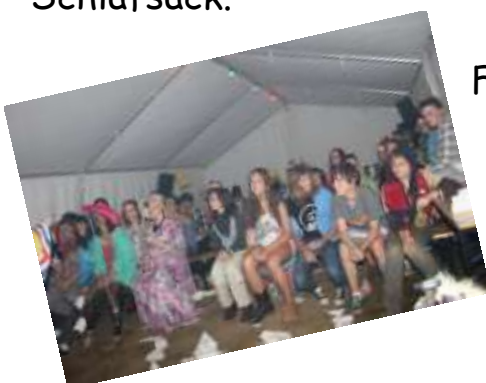
zu spielen. Nach einer Weile wurden wir



zum nächsten Treffpunkt gerufen. Dort

erfuhren wir, dass es am Abend einen „Crazy Abend“ gibt. Jeder sollte sich so verrückt wie möglich umziehen. Am Abend angekommen wurden wir in Gruppen eingeteilt und mussten verschiedene Spiele spielen. Am Ende des Abends hat Lars sich 3x übergeben. Danach gingen wir ins Zelt und murmelten uns in unseren Schlafsack.

Fabrizio, Lars & Eric



Tagesbericht von Montag, den 01. August 2011

Der Montag begann damit, dass Lisa Geburtstag hatte. Wir feierten am Lagerfeuer in ihren Geburtstag rein und alle gratulierten ihr herzlich.

Dieser Tag hatte als Thema Mittelalter.

Der Morgen begann mit dem Kartenlauf-Spiel als Morgenimpuls. Nach dem Frühstück hatten wir erstmal Freizeit und alle legten sich auf Luftmatraten in die Sonne.

Nach dem Mittagessen spielten wir das Dragon Hunter-Spiel, bei dem wir in kleinen Grüppchen verschiedene Aufgaben erledigen mussten. Danach hatten wir an diesem heißen und schönen Tag wieder Freizeit, um uns in die Sonne zu legen, was wir alle sehr gerne taten. Zur kleinen Abkühlung zwischendrin sorgte eine kleine Wasserschlacht. Wir hatten alle sehr viel Spaß !!!

Nach dem Abendessen spielten wir zum Abschluss das Werwolf-Spiel in unterschiedlichen Gruppen.

Dieser Tag war sehr schön !

Von: Bianca, Lisa, Ann-Sophie

Chrischi hat ein Foto zusammen
mit der Steffi gemacht und schaut es sich an:
"Also ICH seh gut aus ..."

Tagesbericht von Dienstag, den 02. August 2011

Dieser Tagesbericht fehlt leider von

Aaron, Sydney und Florian

Das war der Hawai-Tag, der einzige Tag mit richtig schönem Wetter. Zum Glück wurde dieser Tag bereits an diversen anderen Stellen erwähnt, sonst würde uns niemand glauben, dass in diesem Zeltlager auch mal die Sonne geschienen hat.

Stiggi

Bianca B.: „Man hat immer auf das Lust, auf das man keinen Bock hat ...“

Tagesbericht von Mittwoch den 3. August 2011

Heute war der Verkehrtrum-Tag wo alles was man gesagt oder getan hat, verkehrt war. Anfangs musste man die Kleidung verkehrtrum anziehen und das Frühstück hieß Abendessen. Wir mussten nach dem „Abendessen“ piepen. Danach waren wieder mal Workshops und dann gab es eine Büffeljagd im Ort wo man in Grppen Gruppenleiter verstecken musste und die anderen Gruppenleiter suchen musste. Nach einer geschaggtten Büffeljagd gab es „Frühstück“ und es wurde eine Diso verkündet zu der man mit einer Begleitperson hineingehen musste. Außerdem musste der Junge etwas von dem Mädchen mit dem er ging anziehen, bzw. tragen und umgekehrt. Die Disco kam sehr gut an und alle waren gut gelaunt. Nach der Disco fanden wir die süße, kleine Maus „Lila“ tot in unserem Zelt ☹

Alle waren trauig und wir begruben sie hinter den Zelten.. Jeder legte mindestens einen Leuchtstab die wir bekamen auf das Grab und schwärmten von „Lila“. Mitten in der Trauerfeier patzten ungefähr 10 fremde Jungs und ein Mädchen rein. Wir unterhielten uns mit ihnen und später erlaubten die Gruppenleiter ihnen, ans Lagerfeuer zu gehen. Das war ein schöner letzter Tag.

Von Tina und Helena

Tagesbericht von Donnerstag, den 04. August 2011

Dieser Tagesbericht fehlt leider von

Daniel, Karsten und Silas

Dafür, dass dieser Tagesbericht verschludert wurde, habe ich sogar ein gewisses Verständnis. Immerhin war es der trauigste Tag des Zeltlagers, der Tag der Abreise. Es war also einiges zu tun, vom zusammenpacken der Klamotten in den Zelten, mit der Frage: „Gehört diese Unterhose wirklich mir oder war das Deine?“ bis zum Reinigen des ganzen Platzes. Dann schnell noch ne Kleinigkeit zum Mittagessen und ab in den Bus, der alle müde und geschafft, aber glücklich nach einem „geilen“ Zeltlager wieder nach hause bringt.

Für die meisten Gruppenleiter hieß es noch etwas dableiben, um alles abzubauen und am nächsten Tag im LKW zu verstauen.

Am Abend gab es dann noch etwas Geselligkeit und dann ging es auch für den Rest ans Abschiednehmen bis zum nächsten Jahr.

Stiggi



Zeltlager St. Achatius 2012

Auf geht's nach Hermeskeil. Den Platz kennt Ihr schon aus dem Jahr 2010 als wir durch das Zeltlager gerockt sind. Diesmal heißt es:

Quer durch die Comics

Vom 30. Juli bis 9. August 2012

Anmeldeinformationen und Formulare werden spätestens nach den Herbstferien auf unserer Homepage

www.jugend-st-achatius

zu finden sein

Des weiteren könnt Ihr hier durch eine Auswahl der ZeLa-Bilder der letzten Jahrzehnte stöbern, sowie Euch die alten Obacht-Zeitschriften im Download-Bereich runterladen.

Obacht

2011

Aber das ist die Rückseite!

Du musst die Obacht umdrehen

Nein anderstüm Mensch